

Gesundheitsmanagement in der Zeitarbeit

Anja Schweickert

Die ManpowerGroup gehört mit rund 27.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Personaldienstleistern Deutschlands. Innerhalb der Unternehmensgruppe ist Manpower seit über 50 Jahren auf Arbeitnehmerüberlassung, Personalvermittlung sowie weitere HR-Lösungen spezialisiert. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Modellprogramms „Gesunde Zeitarbeit“ war Manpower von 2008 bis 2011 bei der Entwicklung und Erprobung eines integrierten Gesundheitsmanagementsystems für die gesamte Zeitarbeitsbranche als Praxispartner involviert.

Während des Projekts wurden Empfehlungen zur Einführung eines Gesundheitsmanagements sowie eine Entscheidungshilfe entwickelt, aber vor allem das Gesundheitsgespräch für Mitarbeiter/-innen im Kundeneinsatz (Zeitarbeitnehmer). Seit 2009 wird das Gesundheitsgespräch dazu genutzt, Informationen zur Arbeit im Einsatzunternehmen zu erhalten, die nach Aussage der Mitarbeiter/-innen einen belastenden Einfluss auf ihre Gesundheit haben, um im Anschluss gemeinsam Lösungen für alle Beteiligten zu finden. Das hat den positiven Effekt, dass die Mitarbeiter/-innen für ihre eigene Gesundheit sensibilisiert werden, aber auch merken, dass sie selbst die Dinge mit manchmal einfachen Mitteln ändern können. Dies wiederum führt zu geringeren Belastungen im Einsatzunternehmen, zu einer engeren Bindung zwischen Mitarbeiter/-in und Arbeitgeber und auch zwischen Kundenunternehmen und Arbeitgeber.

BalanceGuard stellt für Manpower eine indirekte Fortsetzung des Projekts „Gesunde Zeitarbeit“ dar und wird uns bei der Betreuung sowohl unserer Beschäftigten im Kundeneinsatz als auch im Stamm in der gesamten ManpowerGroup dabei helfen, die individuellen Belastungen und Beanspruchungen jedes Einzelnen sichtbar zu machen.

Mit den Kolleginnen und Kollegen des Stammpersonals wird im zweijährigen Turnus eine Mitarbeiterbefragung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement durchgeführt. Die Befragung wird durch einen externen Dienstleister organisiert und ausgewertet. Dadurch bekommen wir als Arbeitgeber ein fachliches Feedback zu den eventuell bestehenden Belastungen und Beanspruchungen mit statistisch aufbereiteter Auswertung. Die Teilnehmer/-innen erhalten allerdings keine individuelle Auswertung der Befragung. Daher fehlt ihnen die Auflistung der Bereiche (eventuell mit einer Bewertung), in denen sie tätig werden sollten.

Bei dem Gesundheitsgespräch mit Beschäftigten im Kundeneinsatz ist es ähnlich. Hier werden die belastenden Themen besprochen und im Idealfall können die Belastungen gemildert oder gar beseitigt werden. Was zu Beginn fehlt, ist die Anamnese (Analyse) zum Befinden als Status quo und den daraus abgeleiteten Belastungsbereichen. Idealerweise muss eine tägliche oder wöchentliche Abfrage über einen längeren Zeitraum stattfinden, um die jeweilige Belastung langfristig und dauerhaft abzustellen.

Aus den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung leiten wir sinnvolle und vor allem zielführende Maßnahmen für unser Betriebliches Gesundheitsmanagement ab. So wurde nach der ersten Befragung 2012 ein Workshop mit dem Schwerpunkt „Gesundes Führen“ für die Führungskräfte der ManpowerGroup in Deutschland eingeführt. Nach einer weiteren Befragung 2014 rückten die Themen Stressbewältigung und Entspannung sowie die Arbeitszeitgestaltung in Bezug auf die psychische Gesundheit in den Vordergrund. Ein Workshop „Resilienz als Erfolgsfaktor“ mit unserem externen Partner wurde konzipiert und ab 2015 aktiv angeboten.

Der Workshop „Resilienz als Erfolgsfaktor“ wird seitens des Stammpersonals allerdings noch zu zögerlich gebucht, obwohl in der Mitarbeiterbefragung „Nach der Arbeit nicht abschalten können“ und „Termin und Leistungsdruck“ unter den Top 3-Nennungen für Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz waren.

Das Missverhältnis zwischen den Befragungsergebnissen und dem Verhalten der Betroffenen muss verbessert werden. Das Projekt BalanceGuard soll u.a. auch dazu dienen, die Notwendigkeit genau solcher Angebote (Workshop Resilienz) zu verdeutlichen, um Stressfaktoren früher zu erkennen. Es muss also gelingen, das Präventionsverhalten aller Kolleginnen und Kollegen zu verbessern. Die Anwender von BalanceGuard sollen mit Hilfe des direkten Feedbacks über eine App ihre eigenen Belastungen und Ressourcen und demzufolge die Wirkungszusammenhänge erkennen, die eventuell einen negativen Einfluss auf die Gesundheit haben. Die Anwender müssen letztlich zu dem Schluss kommen, dass gesundheitsfördernde Maßnahmen unabdingbar sind und entsprechende Änderungen am Verhalten mit sich ziehen. Im besten Fall kommen sie zu der Erkenntnis, die angebotenen Maßnahmen – sei es über interne Kanäle oder auch mit Hilfe von externen Partnern – zu nutzen.

Wie wird das bei Manpower im Rahmen dieses Projekts aussehen? Im ersten Schritt werden unsere Niederlassungen in Nordrhein-Westfalen an der Erprobung von BalanceGuard teilnehmen. Dabei handelt es sich um rund 500 externe und ca. 20 interne Kolleginnen und Kollegen, die wir zur Teilnahme einladen werden. Begleitet wird dies durch die Expertise des LIA NRW und der gaus gmbh, die uns als Anbieter von Coachings sowie Beratungs- und Qualifizierungsangeboten zur Seite stehen.

Im zweiten Schritt ermöglicht BalanceGuard uns als Arbeitgeber einen zusätzlichen Einblick in die konkreten Belastungen und Ressourcen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sofern sie der Weiterleitung dieser Daten zugestimmt haben. Somit haben wir neben der Mitarbeiterbefragung und der Arbeitsunfähigkeitsdatenanalyse ein weiteres Instrument, um noch spezifischere Unterstützung in Form von Trainings oder Workshops bzw. externer Beratung anbieten zu können. Daran anschließend wird BalanceGuard mit Hilfe von Auswertungen und Gesprächen weiter feinjustiert, um letztlich ein vollwertiges Instrument für gesunde Arbeit zu sein.

Somit stärkt BalanceGuard zum einen das betriebliche Gesundheitsmanagement. Die Anwender sehen, welche Verhaltensweisen und externen Einwirkungen eventuell negative Einflüsse auf ihren Gesundheitszustand haben. Dies betrifft insbesondere die psychische Gesundheit. Durch BalanceGuard werden sie frühzeitig gewarnt, können rechtzeitig agieren und die Angebote ihres Arbeitgebers oder die Handlungshilfen von BalanceGuard nutzen. Sie können weiterhin den positiven Einfluss ihrer Aktivitäten auf die eigene Gesundheit beobachten und diese in ihren Alltag einbauen.

Weiterhin ist BalanceGuard ein zusätzliches Instrument für den Arbeitsschutz, denn betriebliche und individuelle Präventionsstrategien werden hier verknüpft, sodass dies auch einen Einfluss auf die Achtsamkeit in der täglichen Arbeit haben wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden für ihre Arbeitsumgebung und die sie beeinflussenden Faktoren sensibilisiert und lernen, rechtzeitig und präventiv zu agieren, bevor die belastenden Faktoren einen negativen Effekt auf ihre Gesundheit haben.

Wichtig ist uns als Arbeitgeber, dass wir aufgrund der erfassten Daten Hinweise erhalten, die wissenschaftlich ausgewertet und ohne Rückschluss auf das Individuum zur Entwicklung handlungsleitender Empfehlungen zur Arbeitsgestaltung und effektiver Präventionsstrategien für die Beschäftigten genutzt werden können.

Darüber hinaus ist nicht zu vergessen, dass man sich bei der Auswertung und Nutzung nicht nur auf die Verhaltensebene konzentriert, sondern auch auf die Verhältnisebene, also auf die Entwicklung gesundheitsförderlicher Strukturen in der Organisation und die Festigung einer gesunden Lebenswelt. Dies ist ein erklärtes Ziel des Gesundheitsmanagements in der ManpowerGroup, das durch die Ergebnisse von BalanceGuard unterstützt werden soll.



Anja Schweickert

Die Autorin
Anja Schweickert ist Business Manager Arbeitsmarktprojekte bei der ManpowerGroup. Sie entwickelt Einsatzszenarien von BalanceGuard im Bereich kaufmännischer und gewerblicher Berufe.

